#**04**/2026

Mitteilungen / September / Oktober / November 2026

Museumsverein
Abteiberg e.V.

Vorschau
September / Oktober / November 2026

(unter Vorbehalt – abweichende Informationen folgen digital und/oder per gesonderter Einladung)

AUSSTELLUNGEN

GRANT MOONEY
sum
bis 20. September

SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH
Feldversuch #5: Saito – Ay-O
bis 22. November

Tobias Kaspar
Unconditional
18. September –
29. November

PROGRAMM

6. September
Erster Sonntag (Eintritt frei)
Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Service im Museumscafé durch ehrenamtliche Mitglieder des Vereins

13. September
GRANT MOONEY *sum*
Rundgang mit Tamara Herbers

17. September
Dritter Donnerstag
bis 22 Uhr geöffnet
Pop-Up-Paradiso
CaféKonzert #10
SHANTHI – Im Dialog der Klangwelten

Tobias Kaspar –
Unconditional
17 Uhr
Eröffnung, HUMA
18:30 Uhr
Künstlergespräch, Museum Abteiberg

20. September
GRANT MOONEY *sum*
Finissage

26. September
Tagesfahrt zum Zentrum für Internationale Lichtkunst, Unna

4. Oktober
Erster Sonntag (Eintritt frei)
Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Service im Museumscafé durch ehrenamtliche Mitglieder des Vereins

15. Oktober
Dritter Donnerstag
bis 22 Uhr geöffnet
Klangcafé #4
Steffi Baron-Neuhuber und Esther Rosiny-Wieland

18. Oktober
Europäischer Tag der Restaurierung
Was Kunstwerke erzählen – Der Biennale-Zyklus von Sigmar Polke aus restauratorischer Sicht

1. November
Erster Sonntag (Eintritt frei)
Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Service im Museumscafé durch ehrenamtliche Mitglieder des Vereins

7. November
Reflections and Fluidities. Über Material und Prozess ausgehend von Polkes Biennale-Zyklus
Tagung, Performances, Gespräch

19. November
Dritter Donnerstag
bis 22 Uhr geöffnet
Präsentation der neuen Jahresgaben / Tombola

THEMENFÜHRUNGEN

jeweils sonntags 11:30 Uhr
Treffpunkt: Museumsfoyer

20. September
Zwischen den Worten – Rhythmen im Raum
mit Jessica Tille

18. Oktober, 11 Uhr / 14 Uhr
Was Kunstwerke erzählen – Der Biennale-Zyklus von Sigmar Polke aus restauratorischer Sicht
mit Christine Adolphs

15. November, 11:30 Uhr
Alchemistisches Experiment – Ausgang unbekannt
Die sechs Kunststoffsiegel-Bilder von Sigmar Polke
mit Corinna Greven

KREATIVE ANGEBOTE

KINDER & JUGENDLICHE

HERBSTFERIEN

27. – 30. Oktober,
11 bis 13 Uhr
Experimentelle Malerei
6 bis 11 Jahre

27. – 30. Oktober,
14 bis 16:45 Uhr
Experimentelle Malerei
ab 12 Jahren

KULTURRUCKSACK
10 bis 14 Jahre
06.09. / 8.11.
11 bis 17 Uhr
PODCAST: JUNGE KUNST?
Audio-Workshop
mit Saskia Schmitt

6. / 13. / 20. / 27. November,
12:45 – 15:45 Uhr
DRUCKWERKSTATT
mit Franziska Schmitz

Anmeldung und Informationen
www.museum-abteiberg.de,
alternativ per Telefon unter
02161-252636 oder
per E-Mail an Henrike Robert,
robert@museum-abteiberg.de.

Förderer

HEPP-SCHWAMBORN
Tradition. Innovation. Strom.

IMPRESSUM

Herausgeber
Museumsverein Abteiberg e.V.
Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz
41061 Mönchengladbach
Fon: +49 2161 252647
Fax: +49 2161 252659
E-Mail: info@mv-mg.de
www.mv-mg.de

Redaktion: Sarah Golka (SG), Madeleine Häusler (MHR), Uwe Hillekamp (UHI), Mira Hoffmann (MH), Kai Welf Hoyme (KWH), Dr. Christian Krausch (CK), Henrike Robert (HR), Elena Thißen (ET), Susanne Titz (ST)

Gestaltung: Adeline Morlon
www.adelinemorlon.com
Druck: Druckerei Sieben GmbH
www.sieben-gmbh.de

Geschäftsführung
Dr. Christian Krausch
Fon: +49 2161 252647
Montag bis Donnerstag 9 – 13 Uhr
E-Mail: info@mv-mg.de

Vorstand
Dr. Carsten Christmann, Uwe Hillekamp, Dirk Kniebaum, Irma Kurtsiefer, Susanne Titz

Beirat
Eva Caroline Eick, Dr. Detlef Irmen, Prof. Dr. Frank Jebe, Kathrin Jentjens, Charlotte Lorenz, Christoph Simonsen

MG_Artfriends Sprecherin
Elena Thißen
E-Mail: mg_artfriends@mv-mg.de

Mitgliedschaft Jahresbeitrag
Einzelmitglied 55 EUR
Paare, Familien 80 EUR
Ermäß. Beitrag 20 EUR
Firmenbeitrag 400 EUR

Die Mitgliedschaft beinhaltet freien Eintritt in alle Museen in Mönchengladbach, Informationen und Einladungen zu allen Aktivitäten von Museum und Museumsverein, freien Eintritt zu den Veranstaltungen, Bezug der Mitteilungen, Berechtigung zur Teilnahme an Exkursionen und zum Erwerb der Jahresgaben.

Für Mitglieder besteht zudem die Möglichkeit, im **Förderkreis** das Museum engagiert beim Ankauf von Kunst zu unterstützen.
Förderkreisbeiträge 325 – 1.300 EUR
Mehr Infos dazu auf unserer Website.

Bankverbindungen
Stadtsparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE44 3105 0000 0000 0610 10
SWIFT-BIC: MGLSDE33
Gladbacher Bank
IBAN: DE89 3106 0181 0003 5970 16
SWIFT-BIC: GENODED1GBM

Museum Abteiberg
Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz
41061 Mönchengladbach
Fon: +49 2161 252637
www.museum-abteiberg.de

Öffnungszeiten
Museum Abteiberg
Dienstag bis Freitag:
11 – 17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag:
11 – 18 Uhr
Erster Sonntag im Monat:
11 – 18 Uhr mit freiem Eintritt
Dritter Donnerstag im Monat:
11 – 22 Uhr

Skulpturengarten
Öffnungszeiten s.o. wie Museum, zusätzlich montags geöffnet, freier Eintritt

Titelbild: Grant Mooney und Winona Sloane Odette, *sphere music*, 2025, Ausstellungsansicht *Grant Mooney sum*, 2026, Museum Abteiberg, Mönchengladbach, Foto: Studio Kukulies

EVA BRANSCOME
HANS HOLLEIN'S MASTERPIECE – ART, ARCHITECTURE AND THE CITY

Sonntag, 28. Juni, 12–18 Uhr
Symposium und Führungen in Kooperation mit der Baukunstklasse
der Kunstakademie Düsseldorf

Fotos: Almut Elhardt

Eva Branscome, Autorin der neuen Studie über die Entwurfsgeschichte des Museums Abteiberg, die soeben in London erschien, brachte am 28. Juni eine Reihe hochinteressanter Gäste nach Mönchengladbach. In einem deutschsprachigen Vortrag mit vielen Archivbildern gab die Austro-Amerikanerin einen ersten Einblick von den Inhalten ihrer Forschung, die hoffentlich bald auch in einer deutschen Ausgabe veröffentlicht wird. Ein besonderes Fundstück präsentierte sie anschließend gemeinsam mit Nicholas Boyarsky, der das Archiv seines Vaters Alvin Boyarsky – des langjährigen Direktors der Londoner Architectural Association – betreut: eine Audioaufnahme von Hans Hollein in einer hitzigen internationalen Architekten-Diskussion, die unter dem Titel *Sommer School* 1971 in London stattfand. Die Kassettenaufnahme mit den vielsprachig gefärbten Redebeiträgen von 1971 war ein geniales Intro für zwei Gespräche, die Branscome mit den damaligen Kindern und heute ebenfalls als Architekt:innen tätigen Nicholas Boyarsky, Simon Herron (Sohn von Ron Herron, Co-Initiator der Gruppe ARCHIGRAM), dessen Partnerin Susanne Isa und den heute Lehrenden der Baukunstklasse an der Düsseldorfer Kunstakademie, den ebenfalls international kommunizierenden Professoren Donatella Fioretti, Thomas Kröger und Inge Vinck führte. Inspiriert durch das Material der Archive entstand eine intensive Vergegenwärtigung des historischen Umfelds, in dem Hans Holleins Architektur um 1970 entstand: die heftigen Diskussionen in der internationalen Architekturszene, in denen die Bedeutung von Popkultur und Modernismuskritik, von neuen Entwürfen in Architektur und Städtebau, Kapitalismuskritik, Gesellschaftsutopie und „sprechenden" Metaphern der neuartig collagierten Design- und Gebäudeformen aufkamen. Ein wichtiges Thema für die Gespräche und die anschließenden Führungen, die alle Mitwirkenden anboten, war die aktuelle Relevanz dieser Zeit für die heutige Generation von Lehrenden und Studierenden. Es wurde deutlich, wie hilfreich der Bau des Museums Abteiberg für die Lehre heutiger Architekturklassen ist (ständig sichtbar in den zahlreichen Besuchen internationaler Klassen). Ebenso deutlich wurde allerdings auch, dass die heutige Lehre – und eventuell auch die Rolle der Architekt:innen selbst – weniger egoman und männlich ist als damals. Die heute Lehrenden und Studierenden sprechen anders, haben eine andersartige Kritik am Bestehenden: Sie haben eine nochmals neuartige Formulierung für die Notwendigkeit von neuem Denken, wozu beispielsweise die Auseinandersetzung mit eben jenem Bestehenden und eine radikale Neuerfindung von experimentellem Denken gehört.

Andreas Beyer, Professor für Kunstgeschichte der Universität Basel, hielt als stellvertretender Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Gerda Henkel Stiftung, die Begrüßungsansprache der wissenschaftlichen Förderer von Branscomes Forschung zum Museum Abteiberg. Beyer äußerte die mögliche Bereitschaft der Stiftung, auch die deutschsprachige Ausgabe ihres Buchs zu fördern. (ST)

PRÄSENTATION DER NEUEN EDITIONEN & TOMBOLA

Donnerstag, 19. November, ab 18:30 Uhr

Rita McBride, *Trophy,* 2026, 3D Druck, gold und schwarzer Sprühlack, Pulverbeschichtete Stahlbox 36,5 × 8 × 7 cm, Box 11 × 39 × 24 cm. Foto: Linan Zhu
Beate Selzer, *Chorbild vierstimmig*, 2002/2026 (work in progress) Foto: Mira Hoffmann

Kunst für die eigene Sammlung, geschaffen von Künstler:innen mit besonderer Verbindung zum Museum und zur Stadt: Auch 2026 lädt der Museumsverein dazu ein, die neuen Jahresgaben zu entdecken. In diesem Jahr erwarten Sie außergewöhnliche Editionen von **Rita McBride, Wilhelm Mundt, Beate Selzer und Tobias Kaspar.**

Rita McBride – *Trophy*
Rita McBride ist dem Museumsverein seit vielen Jahren verbunden. 2016 realisierte sie anlässlich der Einweihung ihrer Außeninstallation *Donkey's Way* auf dem Sonnenhausplatz die Jahresgabe *Template (Eselfreunde)*, die direkt vergriffen war. Nun kehrt die Geschichte der Esel auf ungewöhnliche Weise zurück: Für die diesjährige Jahresgabe produzierte McBride unter dem Titel *Trophy* Abgüsse eines der Eselschwänze, die 2017 in einer Nacht- und Nebelaktion abgerissen und in einem Gebüsch wiedergefunden wurden. Kurz vor der Neugestaltung des Sonnenhausplatzes und temporären Einlagerung der Esel wird aus einem Fragment der Skulptur ein eigenes Erinnerungsstück – eine ebenso humorvolle wie poetische Trophäe.

Wilhelm Mundt – *Trashstones*
Seit 1989 arbeitet Wilhelm Mundt an seiner international bekannten Werkgruppe *Trashstones*, in der Produktionsabfälle aufwendig mit Kunstharz ummantelt und zu skulpturalen Körpern verwandelt werden. Für den Museumsverein entstanden drei handballgroße, amorphe Klumpen (Mundt), die an Findlinge erinnern. Ihre Oberflächen geben Rätsel auf: Zeichnungen und Spuren machen diese Objekte zu eigenwilligen Unikaten. Sie gehören nicht zur regulären numerischen Zählung der *Trashstones* und weichen absichtlich von der makellosen, beinahe kostbaren Erscheinung vieler anderer Arbeiten der Werkgruppe ab.

Beate Selzer – *Chorbild vierstimmig*
Beate Selzer ist bereits lange mit dem öffentlichen Raum in Mönchengladbach verbunden. 2002 entwickelte sie im Rahmen der Mönchengladbacher Skulpturenmeile verschiedene Arbeiten für die Stadt. Ihre neue Jahresgabe knüpft an diese Geschichte an: Ein Set aus vier Kopfsilhouetten auf Keramikkacheln nimmt Bezug auf ihre Arbeit *Chorbild*. Die für die Außenfassade der Zentralbibliothek entwickelte Arbeit wurde kürzlich nach deren Sanierung und Erweiterung wieder angebracht. Die Jahresgabe greift dieses Motiv auf und übersetzt es in ein kleines, eigenständiges Format – als keramisches Echo einer Arbeit im Stadtraum.

Tobias Kaspar – *Unconditional*
Mit *Unconditional* bringt Tobias Kaspar eine konzeptuelle Arbeit als Jahresgabe, die mit seinem Projekt für das HUMA im Rahmen des 39. Atelierstipendiums verbunden ist (siehe Text in dieser Ausgabe der Mitteilungen). Tobias Kaspar beschäftigt sich in seiner Arbeit mit Fragen nach Autorschaft, individueller Signatur und dem Wunsch nach Einzigartigkeit. *Unconditional* lädt dazu ein, genau diese Vorstellungen von Original und Autorenschaft neu zu betrachten – und macht aus der Jahresgabe selbst einen Teil dieses Nachdenkens über Kunst, Besitz und Wert.

Der Abend für die Kunst – und für die eigene Sammlung
Die neuen Jahresgaben werden am **Donnerstag, 19. November, um 18:30 Uhr** im JAHRESGABENRAUM des Museums präsentiert. Das Museumscafé ist an diesem langen Dritten Donnerstag ebenfalls bis 22 Uhr geöffnet. Die neuen Arbeiten, ergänzt durch eine Auswahl früherer, noch erhältlicher Objekte bleiben über das Jahr ausgestellt und bieten die Gelegenheit, nicht nur die diesjährigen Jahresgaben kennenzulernen, sondern auch vergangene Editionen wiederzusehen und zu erwerben.

Und – erstmals in diesem Jahr: TOMBOLA
Kleines Los. Große Kunst.
Für den kleinen Preis von einem Los gibt es die Chance, ein künstlerisches Originalobjekt aus früheren Editionen der Jahresgaben zu gewinnen. So werden die Jahresgaben für alle zugänglich – besonders auch für junge Menschen. Gleichzeitig unterstützt jedes Los die Arbeit des Museumsvereins und damit Kunst, Kultur und das Museum selbst.

Mitmachen, Kunst entdecken, Kunst fördern und vielleicht schon bald ein eigenes Objekt besitzen.

Jahresgaben sind ein exklusives Angebot für Mitglieder des Museumsvereins. Mitglied werden ist jederzeit möglich – auch anlässlich der Tombola oder beim Erwerb einer Jahresgabe. Sind die neuen Editionen nicht vergriffen, können sie ab Januar des Folgejahres auch von Nichtmitgliedern erworben werden; hierfür gilt ein Aufschlag von 20 %.
Weitere Informationen zu den Jahresgaben 2026, zur Tombola, zur Bestellung und Anmeldung im Museumsverein finden Sie unter **www.mv-mg.de**.

Wir freuen uns auf einen Abend mit Kunst, Begegnungen und besonderen Objekten im Museum Abteiberg. (UHI/CK)

Tobias Kaspar – Unconditional

18. September – 29. November

Unconditional ist eine Ausstellung des in Lettland und der Schweiz lebenden Künstlers Tobias Kaspar (*1984 Basel) im Museum Abteiberg, die in Kooperation mit dem Stiftischen Humanistischen Gymnasium Mönchengladbach (HUMA) realisiert wird. Entstanden ist das Projekt im Rahmen des Internationalen Atelierstipendiums Mönchengladbach, dessen Stipendiat Tobias Kaspar 2025/26 war.

Im Zentrum steht die gleichnamige Arbeit *Unconditional* (dt. Bedingungslos) die Tobias Kaspar für eine Transportkiste mit eigens entwickelten Displayelementen kreiert hat: Vier Fotografien, die mit grauer Rubbellosfarbe überzogen sind und nunmehr an Care-Institutionen wie Schulen, Pflege- und Betreuungseinrichtungen ausgeliehen, um dort ausgestellt zu werden. Berührung, Transport, unterschiedliche Installationen und wechselnde institutionelle Kontexte werden dabei Spuren hinterlassen und Teil der Geschichte der Arbeit werden. Erster Leihnehmer ist das Gymnasium HUMA direkt neben dem Museum Abteiberg. Der Umgang mit der Arbeit wird dort von Lehrenden und Schüler:innen im Unterricht diskutiert, die Ergebnisse der Gespräche werden in einem vom Künstler mitgegebenen Logbuch festgehalten.

Tobias Kaspar- Unconditional

Ausgangspunkt von *Unconditional* ist eine Anekdote über ein Ereignis aus den frühen 2010er-Jahren, deren Wahrheitsgehalt sich nicht mehr überprüfen lässt. Das Phänomen der Erinnerung wird hier nicht rekonstruiert oder verifiziert, sondern als etwas verstanden, das durch Erzählen, Betrachten, Berühren und Weitergeben seine Form verändert. Aus dem bestimmenden Titel *Unconditional* entsteht eine Arbeit, deren Bilder, Oberflächen und Geschichten bewusst veränderlich bleiben. Das Geschehen in den Institutionen, die Leihnehmer:innen sind, bleibt dabei intern, im Klassenraum des HUMA ist kein öffentliches Publikum zugelassen.

Im Museum Abteiberg zeigt Tobias dem öffentlichen Publikum ein zweites Exemplar der Arbeit. Sie ist im Unterrichtsraum zu sehen, den Hans Hollein für die Vermittlungsarbeit des Museums entwarf.

Eröffnung: Donnerstag, 17. September
17 Uhr, HUMA, Abteistraße 17,
41061 Mönchengladbach
Begrüßung: Thomas Hollkott (HUMA), Susanne Titz (Museum Abteiberg), Irina Weischedel (Kulturbüro Mönchengladbach)
18:30 Uhr, Museum Abteiberg
Künstlergespräch Tobias Kaspar im Gespräch mit den Schüler:innen Karla Rady, Sina Meyer, Innarah Alt, Sophie Schwarz

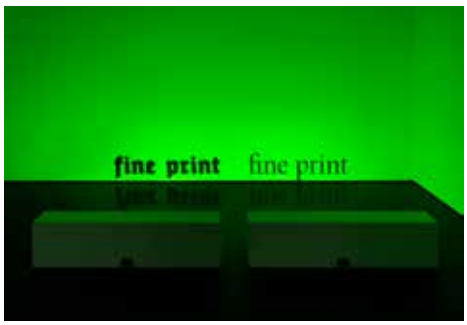
---

NEUERWERBUNGEN

CAROLYN LAZARD – AFTER IMAGE, 2025

Das Museum Abteiberg freut sich, mit der Arbeit *After Image* von Carolyn Lazard (geb. 1987 in Upland, Kalifornien, lebt und arbeitet in Philadelphia und New York) einen bedeutenden Neuzugang für die Sammlung vorstellen zu können. Der Ankauf knüpft an diejenigen Neuerwerbungen an, die aus der Ausstellung *Contact M* von Park McArthur im Jahr 2025 entstanden sind. Beide Künstlerinnen gehören zu den wichtigsten Stimmen der Disability Arts und begreifen Barrierefreiheit nicht nur als Schaffung von Zugang, sondern als künstlerisches Thema.

Lazards künstlerische Praxis ist tief in der eigenen Körpererfahrung verankert. Als afroamerikanische Person, die seit vielen Jahren mit mehreren Autoimmunerkrankungen lebt, untersucht Lazard, wie chronische Krankheit die Wahrnehmung von Zeit, Arbeit und Körperlichkeit grundlegend verändert. In ihrer künstlerischen Arbeit interessieren Lazard vor allem jene Aspekte, die sich diagnostischer Eindeutigkeit entziehen: Nebeneffekte, Zwischenräume, körperliche Reaktionen, die zwischen medizinischer Diagnose und gelebter Erfahrung verbleiben. Zudem erforscht Lazard, wie die Kommerzialisierung der Medizin die ärztliche Behandlung beeinflussen kann. Materialien, Bildsprachen und Strukturen aus dem medizinischen Umfeld werden dabei zum künstlerischen Ausgangsmaterial.



Carolyn Lazard, *After Image*, 2025, Installation, 33 × 263 × 107 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026; Foto: Joanna Wilk

Die Installation *After Image* besteht aus zwei grünen LED-Leuchten sowie einem mit roter Farbe handgemalten Schriftzug an der Wand, der die Worte „fine print“ zeigt, also das Kleingedruckte, das im medizinischen Kontext oft Folgen, Risiken oder Nebenwirkungen offenbart. Die Schrift ist in zwei Typografien ausgeführt: Tannenberg Fraktur und Renner Antiqua. Die Gegenüberstellung von Frakturschrift und Antiqua verweist auf den sogenannten „Antiqua-Fraktur-Streit“, eine kulturpolitische Debatte, die in Deutschland über Jahrhunderte geführt wurde und bis ins 20. Jahrhundert hineinreichte. Im weiteren Sinne ist dabei der gesamte etwa 200-jährige Übergangsprozess gemeint, in dem die Antiqua die gebrochenen Schriften als Alltagsschrift ablöste.

Das grüne Licht der LED-Leuchtkästen durchdringt den gesamten Raum und verändert die Wahrnehmung. Diese Beleuchtung ist medizinhistorisch aufgeladen: Seit dem frühen 20. Jahrhundert wird Grün in Reinräumen und Operationssälen eingesetzt, weil es die Augen beim Blick auf Blut und Gewebe entlastet. Die rote Schrift erscheint zunächst dunkelgrau. Erst wenn der Blick abgewendet wird, entsteht auf einer hellen Fläche ein deutliches magentafarbenes Nachbild. *After Image* schafft eine Erfahrung, in der sich Bedeutung erst im Nachhinein zeigt – im Nachbild auf der Netzhaut, wie im Kleingedruckten eines Beipackzettels.

Die Neuerwerbung wird ab Ende November als Teil der Sammlungspräsentation ausgestellt. (SG)

Reflections and Fluidities.
Über Material und Prozess ausgehend von Polkes Biennale-Zyklus

Tagung, Performances, Gespräch
Samstag, 7. November, 11:30 – 18:00 Uhr

Installationsansicht Sigmar Polke, *6 Kunststoffsiegel-Bilder* (Nr. 1 - 4), 1986, Museum Abteiberg Mönchengladbach,
© The Estate of Sigmar Polke, Cologne/ VG Bild-Kunst, Bonn 2026 Foto: Achim Kukulies

Die Prozessualität des Materials durch Einflüsse von Feuchtigkeit, Wärme und Licht – spezifische Wetterbedingungen der Lagune von Venedig aufrufend – war ein zentrales Merkmal von Polkes Biennale-Zyklus. Dabei widmete er sich in *Athanor* Materialexperimenten, die mittels organischer Pigmente und Erdfarben, Sekret von Purpurschnecken, Mineralien wie Quarzkristall, Meterorit und Zinnober, Metallen, Chemikalien und synthetischen Stoffen Echtzeitbeobachtungen der physikalisch-chemischen Verfallsprozesse, ihrer Kontamination, aber auch ihrer transformatorischen Formensprache eine prozessuale Ausdruckskraft, Farbigkeit und Tiefe verlieh. In der Biennale-Arbeit verdichten sich bereits viele Aspekte von Sigmar Polkes alchemistischer Arbeitsweise. Diese schreibt sich in fluiden Ausstellungsinszenierungen und Experimenten der Gegenwartskunst als material- und ökokritische Reflexionen fort.

Das in Kooperation veranstaltete Forum der Anna Polke-Stiftung und der Kunsthochschule für Medien Köln im Museum Abteiberg beschäftigt sich mit Material- und Prozessforschung: In Kurzführungen, performativen Interventionen und einem Gespräch setzt sich dieser Tag mit *Athanor* und seinen Aktualisierungen in künstlerischen Arbeiten der Gegenwartskunst auseinander. In Referenz an Sigmar Polkes künstlerische Praxis wird das Museum Abteiberg zum Ort, um dem Spiegelenden und dem Fluiden von Materialität nachzugehen. (MHR/HR)

Programm folgt auf www.museum-abteiberg.de und www.anna-polke-stiftung.com

---

9. EUROPÄISCHER TAG DER RESTAURIERUNG

18. Oktober, 11 Uhr und 14 Uhr

Was Kunstwerke erzählen –
Der Biennale-Zyklus von Sigmar Polke aus restauratorischer Sicht

Wie entsteht ein Kunstwerk, welche Materialien hat Sigmar Polke verwendet und welche Spuren hinterlassen Zeit, Ausstellungen und der Museumsalltag? Anlässlich des Internationalen Tages der Restaurierung gibt Restauratorin Christine Adolphs Einblicke in die Geschichte des Biennale-Zyklus im Museum Abteiberg.
Aus wissenschaftlicher Perspektive folgt die Führung dem Weg der sechs großformatigen Gemälde – von ihrer Entstehung im Atelier Polkes über ihre Präsentation auf der Biennale 1986 in Venedig bis zu ihrem heutigen Platz im Museum Abteiberg. Im Mittelpunkt stehen die ungewöhnlichen Materialien und Maltechniken Polkes, ihre Bedeutung für die Erhaltung der Werke sowie die Geschichten, die sich anhand ihrer Oberflächen und ihres Erhaltungszustands erzählen lassen. (CA)

Vortrag von Christine Adolphs
Dauer jeweils eine Stunde
Teilnehmeranzahl maximal 18 Personen
Anmeldung www.museum-abteiberg.de, per E-Mail an Henrike Robert, robert@museum-abteiberg.de.

Sigmar Polke Rückseitenschutz, Foto: Christine Adolphs

LIGHT DIALOGUES – WERKE AUS DEM SCHAUWERK SINDELFINGEN

Zentrum für Internationale Lichtkunst, Unna

Samstag, 26. September 2026

Light Dialogues, Ausstellungsansicht im ZFIL, Unna, mit Arbeiten von John M. Armleder und Lori Hersberger
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Hannes Woidich

Vor 25 Jahren wurde das Zentrum für Internationale Lichtkunst (ZFIL) als weltweit erstes Museum eröffnet, das sich ausschließlich diesem Medium widmet. Verschiedene Formen der Lichtkunst haben hier eine Präsentationsfläche gefunden, wie sie faszinierender und wirkungsvoller nicht sein könnte. Tief unter der Erde sind in den labyrinthischen Gängen, den Kühlräumen und Gärbecken der einstigen Lindenbrauerei auf rund 2400 Quadratmetern Arbeiten zeitgenössischer Künstler wie Christian Boltanski, Joseph Kosuth, Mischa Kuball, Mario Merz, François Morellet und Keith Sonnier zu entdecken. Kein Raum gleicht dem anderen, zumal das erst seit Ende der 50er Jahre für die Kunst genutzte luzide Medium Licht in Unna mal skulpturale, mal eher sakral anmutende Wirkung erzielt. Bereits 2003 hat dann der Museumsverein Abteiberg diesen besonderen Ort besucht, der unsere Sehgewohnheiten vielfältig auf die Probe stellt.

Mit *Light Dialogues* präsentiert das ZFIL nun in seinem 25. Jubiläumsjahr 2026 eine Ausstellung, die sich konsequent dem zentralen Medium des Hauses widmet: dem Licht selbst. Im Fokus stehen dabei die gestalterischen und technischen Mittel, mit denen Künstler:innen Licht einsetzen, um Wirkung, Atmosphäre und Bedeutung zu erzeugen. In Kooperation mit dem Schauwerk Sindelfingen versammelt sie Werke von John M. Armleder, Martin Creed, Tracey Emin, Dan Flavin, Jeppe Hein, Lori Hersberger, Astrid Klein, Brigitte Kowanz, François Morellet, Maurizio Nannucci sowie Keith Sonnier und bringt sie in einen vielschichtigen Dialog.

Der Titel *Light Dialogues* verweist dabei auf ein komplexes Beziehungsgefüge: zwischen den Werken, zwischen zwei Institutionen sowie zwischen Kunst, Raum und Betrachtenden. Um dieses Gefüge zu strukturieren, gliedert sich die Ausstellung in drei thematische Schwerpunkte: Form, Farbe und Zeichen. Es wird erfahrbar, wie Licht Form und Raum modelliert, wie farbiges Licht Emotion und Wahrnehmung beeinflusst und wie leuchtende Schrift zu einem Träger von Bedeutung wird. In der Begegnung mit den Werken werden so Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Zusammenhänge deutlich, die den Dialog für die Betrachtenden öffnen und damit den Austausch der Werke über die Schwerpunkte hinaus weiter anregen. So verspricht diese Fahrt des Museumsvereins über das Thema Licht eine intensive und außergewöhnliche Kunsterfahrung.

Nach einer Führung durch die Ausstellung ist eine gemeinsame Mittagspause im nahegelegenen Restaurant Refugio geplant, bevor die Heimreise ansteht.

10:00 Uhr Abfahrt Parkplatz Hauptfriedhof, Peter-Nonnenmühlen-Allee / Ecke Stakelberg
10:15 Uhr Abfahrt Theater Rheydt, Odenkirchener Straße 78
12:30 Uhr Führung durch die Ausstellung Light Dialogues (90 Minuten)
14:15 Uhr Gemeinsame Mittagspause im Restaurant Refugio
16:00 Uhr Rückfahrt
Begleitung Dr. Christian Krausch
Preis 79 EUR
Mindestteilnehmerzahl 16

Anmeldung ab sofort im Sekretariat des Museumsvereins unter den bekannten Nummern (siehe Impressum). Bitte überweisen Sie den Kostenbeitrag nach erfolgter Anmeldung auf eines der Konten des Museumsvereins. (CK)

DRITTER DONNERSTAG
17. September, 19 Uhr
Pop-Up-Paradiso CaféKonzert # 10
SHANTHI – Im Dialog der Klangwelten

SHANTHI – drei Musiker, drei musikalische Sprachen: Rāga, freie Improvisation und elektronische Klangwelten. Im Zusammenspiel von Prashanthi Sankarans ausdrucksstarker Stimme, Georg Sehrbrocks Klangflächen aus Keyboards, Loops und Percussion sowie Ludger Schmidts E-Cello entsteht ein einzigartiger Klangraum, der nur im Augenblick des Zusammenspiels existiert.
SHANTHI verbindet die indische Rāga-Tradition mit der Offenheit freier Improvisation und der Klangästhetik moderner Elektronik. Dabei geht es nicht um die bloße Verbindung verschiedener Musikstile, sondern um gegenseitiges Hören und unmittelbare Reaktion: Ein Ton ruft den nächsten hervor, Rhythmen verändern ihre Richtung, Klangflächen öffnen neue Räume.
Der Name SHANTHI steht im Sanskrit für Frieden, Ruhe, Gelassenheit und innere Stille. Die Musik des Trios bewegt sich jedoch zwischen meditativer Tiefe und eruptiver Energie, zwischen filigranen Momenten und elektronischer Verdichtung.
Gegründet Anfang 2025 aus einer spontanen musikalischen Begegnung, feierte das Trio seine Premiere bei der Nacht der Religionen & Kulturen in der Pauluskirche Dortmund. Seitdem entwickelt sich die Musik mit jedem Konzert weiter – unmittelbar, offen und unwiederholbar.
SHANTHI lädt ein zu einer Reise zwischen Tradition und Gegenwart, Stille und Klang, Vertrautem und Unvorhörbarem. (UHI)

Einlass ins Museumscafé ab 19 Uhr /
Konzertbeginn ca. 19:30 Uhr
Die Reihe Pup-Up-Paradiso CaféKonzert ist eine Veranstaltung des Museumsvereins

DRITTER DONNERSTAG
15. Oktober
KLANGCAFÉ #4
Klänge öffnen Räume

Das von Kai Welf Hoyme konzipierte KLANGCAFÉ versteht sich als Forum für aktuelle Klangkunst und ihre vielfältigen Erscheinungsformen – zwischen Installation, Performance und experimenteller Komposition. Der vierte Abend präsentiert erneut zeitgenössische Klangkunst im Museumscafé. Steffi Baron-Neuhuber (Pöchlarn, AT) und Esther Rosiny-Wieland (Köln) öffnen akustische Räume und fordern unsere Vorstellungskräfte heraus.
In Steffi Baron-Neuhubers experimenteller Musik spielen Fieldrecordings und Recherche eine zentrale Rolle und im Museumscafé wird sie mit Soundscapes und Videos performen.
Esther Rosiny-Wieland zeigt ihre vielschichtige Klang-Installation *Open Book, Papiergeister*, in der sie sich mit den Wechselwirkungen von Klang, Bewegung und Schrift auseinandersetzt.

Ort Museumscafé
Einlass ab 19 Uhr
Beginn 19:30 Uhr
Limitiert auf 70 Plätze
Eintritt ist frei

Gefördert von der Stadt Mönchengladbach und dem Museumsverein sowie mit Unterstützung der MG_Artfriends und des Museums Abteiberg.

DRITTER DONNERSTAG
19. November
BUCHCLUB

Im November geht der Buchclub der MG_Artfriends in die dritte Runde.
Passend zur Präsentation der neuen Jahresgaben des Museumsvereins wollen wir gemeinsam entdecken, welche Bücher wir mit Kunst verbinden. Dabei sind neben der bildenden Kunst auch alle anderen Künste willkommen. Ihr könntet einen Roman über eine Musikerin, eine Biografie über einen Tänzer, ein Theaterstück oder einen Ausstellungskatalog mitbringen. Vielleicht gibt es ja auch ein Gedicht, das euch an ein bestimmtes Kunstwerk erinnert.
Ihr könnt euer Buch mitbringen und es den anderen vorstellen oder einfach vorbeikommen, zuhören und euch inspirieren lassen. Gemeinsam sprechen wir über Literatur und die Verbindung zu anderen Künsten.

Treffpunk 19 Uhr, Museumscafé
Preis Teilnahme kostenfrei.

Zu allen Veranstaltungen im Museum haben MG_Artfriends, Vereinsmitglieder und alle unter 19 Jahren freien Eintritt. Ansonsten gilt der reguläre Museumseintritt (9 bzw. 7 EUR).

Foto: Shanthi, 2026

Buchclub, Gabriella S. Csapo